
5. Februar 1930

Werte Raissa Timofejewna!

Ich habe Ihre Erklärung in deutscher Sprache erhalten. Sie macht einen sehr guten Eindruck. Haben Sie sie an die Redaktionen der *La Verité*, des *Militant* (New York) geschickt? Das wäre überaus notwendig. Da wir kein internationales Zentrum haben, ist es mindestens erforderlich, dass die nationalen oppositionellen Gruppen Dokumente jeder Art austauschen. Schicken Sie bitte Ihre Erklärung in russischer Sprache für unser Bulletin (hierher nach Konstantinopel).

Sie haben mich einmal gefragt, ob ich den Artikel von Seger (?) in der Rundschau gelesen habe, und haben angeboten, ein Exemplar der Zeitschrift herzuschicken. Ich wäre Ihnen sehr dankbar dafür, da ich den Artikel nicht gelesen habe.

Hat die sozialdemokratische Presse auf meine Broschüre über die österreichische Krise irgendwie reagiert oder hat sie sie vollständig verschwiegen? Wahrscheinlich letzteres. Ich habe an Genossen Frank einen Brief geschickt, der ins Deutsche übersetzt werden soll. Hat er ihn bekommen? Ich habe schon ziemlich lange von Frank nichts gehört und beginne mich sogar schon zu beunruhigen.

Wie steht es bei Ihnen mit der Kampagne bezüglich Blumkins?² Gibt es hier tatsächlich parallel drei Kampagnen? Oder vielleicht nicht einmal eine? Auch diesbezüglich wäre es wünschenswert, eine kleine Notiz über die Tatsachen für unser Bulletin zu bekommen. Ich beende soeben eine Arbeit über die stalinistische Wirtschaftspolitik in Russland (Wettrennen der Industrialisierung; durchgängige Kollektivierung und übereilte Liquidierung des Kulaken). Die Hauptarbeit, mit der ich befasst bin, das ist ein Buch, dessen Titel wahrscheinlich heißen wird: „Die große Schule der Revolution“.

¹ Der Brief ist in russischer Sprache geschrieben.

² Jakow Grigorjewitsch Bljumkin (1878-1929): Linker Sozialrevolutionär, nach 1917 Chef der *Abteilung zur Bekämpfung der deutschen Spionage* bei der *Gesamtrussischen Außerordentlichen Kommission zur Bekämpfung von Konterrevolution, Spekulation und Sabotage*, der Tscheka. Mord am deutschen Botschafter Graf Mirbach. 1920 Beitritt mit den *Maximalisten* zu den Bolschewiki. Mitarbeiter des sowjetischen Geheimdienstes. Persönliche Verbindung mit Trotzki, aber nicht Mitglied der Linksoption. 1929 Besuch bei Trotzki auf Prinkipo im türkischen Exil. Mit einer geheimen Nachricht Trotzkis an Karl Radek nach seiner Rückkehr denunziert. Für Stalin ein Versuch, Verbindungen mit den oppositionellen Kräften in der Sowjetunion aufzubauen. Wahrscheinlich auf direkte Anweisung Stalins zum Tod verurteilt und hingerichtet.